

Pressemitteilung (4.12.23)

37. Stuttgarter Filmwinter – Festival for Expanded Media

Festivalzeitraum: 17. bis 23. Januar 2024

- **Eröffnung** in der Kinothek Obertürkheim mit dem Landesmusikvideopreis Buggles Award, Screening der Musikvideos und Preisverleihung:
17. Januar 2024, 19 Uhr
- **Festivaltage** im FITZ! Theater animierter Formen und der tri-bühne:
18. bis 21. Januar 2024 und
- **Ausstellung** Expanded Media im Kunstbezirk Stuttgart:
18. bis 23. Januar 2024

Der 37. Stuttgarter Filmwinter — Festival for Expanded Media findet vom 17. bis 23. Januar 2024 statt. Unser Festival-Palace ist im FITZ – Theater animierter Formen und der tri-bühne im Tagblattturm-Areal. Ein weiterer zentraler Festivalort ist der Kunstbezirk im Gustav-Siegle-Haus. Dort wird die Expanded Media Ausstellung festivalbegleitend vom 18. bis zum 23. Januar 2024 zu sehen sein. Wichtige Satellitenstationen unseres Programms sind das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen, die Stadtbibliothek, die GEDOK Stuttgart, der Kunstraum 34 und der Kunstverein Wagenhalle. Zum ersten Mal bespielen wir die Kinothek Obertürkheim mit dem Landesmusikvideopreis. Im Mittelpunkt des Festivals stehen nun bereits zum 37. Mal die besten Einreichungen für den international ausgeschriebenen Open Call in den Wettbewerbskategorien für Kurzfilm, 2 Minutes Shorts, Medien im Raum und Network Culture, sowie die besten Musikvideos des Landesmusikvideopreises Buggles Award in Kooperation mit dem Pop-Büro Region Stuttgart. Auch das diesjährige Vermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene hält spannende Überraschungen bereit. Flankiert wird das Wettbewerbsprogramm von einem Rahmenprogramm mit Filmscreenings, Lectures, Live-Acts und Workshops. Wir laden ein zu einem Festival als Ort für Diskurs, Experiment und Präsentation von Film- und Medienkunst!

Festivalmotto „Be water, my friend“ - das Element Wasser als Denkfigur im Mittelpunkt

Die Aura des Festivals und das Rahmenprogramm werden von unserem diesjährigen Motto "Be water, my friend" – einem Zitat von Martial Arts-Superstar Bruce Lee – bestimmt: Wir stellen das Element Wasser als Denkfigur in den Mittelpunkt, als Verbindungsform für die Risse unserer Gesellschaft. Denn Klimawandel, Krieg, Kapitalismus, Faschismus und

patriarchale Gesellschaftsformen sind die Risse, welche die von Dürre ausgetrocknete Erde zum Bersten bringen. Nur mit einem Paradigmenwechsel im Denken und Handeln schaffen wir es, die Risse zu füllen. Dabei sehen wir den Filmwinter als Ort für Austausch und Präsentation von Prototypen neuer Gesellschaftsbilder.

Be water, my friend. Wir folgen dem Ruf "Making Kin" – "Macht euch verwandt" – der Wissenschaftsphilosophin Donna Haraway und fragen: Welche neuen Formen von Freundschaft brauchen wir? Wie können wir uns verwandt machen mit allen Lebewesen, Dingen, Technologien und überkommene Dualismen und verkrustete Vorstellungen auflösen, die entstandenen Risse neu zusammenführen?

Be water, my friend. Hierfür wenden wir uns an Astrida Neimanis' hydrofeministische Philosophie, verstehen unser Festival und das Rahmenprogramm als "Bodies of Water" – so der Titel ihres Buches –, als verbindendes Element Wasser. In diesem Sinne soll unser Festival ein Kondensat aus dem Meer der Verbindungsformen, welche wir mit den Künstler*innen, Kurator*innen, Schüler*innen, Kunststudent*innen, Kooperationspartner*innen und Publikum schaffen und erforschen, sein, ein frischer Regen, dessen Wasser belebend durch die Spielstätten fließt und unser Publikum umspült.

"I only want to see you bathing in the purple rain", sang vor 30 Jahren Prince. Wir erweitern den Wunsch mit den Schlussworten des*der Schriftsteller*in Kim de l'Horizon aus dessen*deren Artikel „Männlichkeit, Krieg und ganz viel Liebe“ (TAZ 31.12.2022): „Viel purple rain to you“.

Diskurs, Experiment und Präsentation von Film- und Medienkunst

Kuratierte Programme und Artist Talks widmen sich dem Festivalmotto „Be water, my friend“: fluide Beziehungen zwischen Lebewesen und Lebensräumen und erweiternde Begriffe des Körpers werden beleuchtet. So erschaffen zum Beispiel das Filmmacher*innen-Duo Conrad Veit und Charlotte Maria Kätzl eigene Landschaften und Kreaturen, die normative Sichtweisen über Bord werfen. Sie entfalten sich als „Playful Mutations“ und knüpfen in spielerischer Art an das Vokabular von Künstler*innen wie Jack Smith, Kenneth Anger und Mara Mattuschka an. Die Künstler*innen Ivana Bošnjak Volda und Thomas Johnson Volda führen uns durch poetische und experimentierfreudige Stop Motion-Universen. Außerdem freuen wir uns sehr auf die 16mm Echtzeit Performance von Tomonari Nishikawa, die direkt auf dem Material agiert.

Beim Pat*innenprogramm stellen die Sichtungsmitglieder ihre Pat*innenfilme vor: Werke, die nicht im Wettbewerb vertreten sind, jedoch das besondere Merkmal haben, so zu überraschen

und zu berühren, dass sie eine Pat*innenschaft in Form von Screening und Einladung zum Festival bekommen.

Das zweiteilige Programm „Field Notes of the Planetary: Waterscapes“, kuratiert von Filmemacher und Experimentalfilmspezialist Florian Fischer, zeigt Werke aus der Videokunst und dem dokumentarischen Bereich, die das Nichtmenschliche ins Zentrum des Interesses rücken. Hypnotische und selten gezeigte 16mm-Arbeiten und aktuelle Positionen lassen uns in alternative Lebensformen eintauchen. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang auf eine erneute Kooperation mit dem ifa – Institut für Auslandsbeziehungen. Denn ein Teil des Programmes von „Field Notes of the Planetary“ findet wieder in der ifa-Galerie Stuttgart statt, begleitet von einem Gespräch mit Florian Fischer und Bettina Korintenberg, Leiterin der ifa-Galerien, in der dort laufenden Ausstellung „Resonaciones. Un abrazo para despertar“.

Die Künstlerin Pia Maria Martin rückt in ihren filmischen Betrachtungen den facettenreichen Charakter und die Symbolik des Meeres in den Fokus. Ihre Ausstellung „Feelings“ ist vom 10. Januar bis 01. März 2024 in der Stadtbibliothek zu sehen – eine Kooperation nicht nur mit der Stadtbibliothek, sondern auch mit dem Institut français Stuttgart. Kooperationen mit den Kunsthochschulen wie der ABK Stuttgart, dem Studiengang Figurentheater (HMDK) bieten dem Nachwuchs ein Forum, so auch das Gastspiel der Klasse Michael Bryntrup von der HBK Hannover oder das Format Talents‘ Encounter in Zusammenarbeit mit dem Haus für Film und Medien Stuttgart (HFM). Weitere Kooperationen u.a. mit der HTW Berlin, der University of Saskatchewan in Kanada, der GEDOK Stuttgart, dem Kunstraum 34 spannen einen weiten Bogen der Vernetzung zu einem reichhaltigen Programm. Das Festival bietet eine experimentierfreudige Bühne für Film- und Medienkunst sowie Mediendiskurs und zeigt aktuelle Positionen in den Bereichen Installation, Network Culture, und Kurz- und Experimentalfilm.

Artist Talks und Lectures

In Vorträgen und mit Beispielen aus der künstlerischen Praxis untersuchen Maja Stark, Nora Krahl und Lisa Birke bei dem Symposium „unpathed waters, undreamed shores“ Extended Reality Art im Spannungsfeld zwischen digitalen und physischen Körpern.

Forschungsschwerpunkt der Kunstwissenschaftlerin Maja Stark ist der Einsatz von Extended Reality (XR) als kreatives Werkzeug in Kunst und Kultur. In ihrem einführenden Vortrag untersucht sie das Spannungsfeld zwischen digitalen und physischen Körpern in immersiver Kunst. Nora Krahl ist künstlerische Leiterin des MiR.Community.Lab am Musiktheater Gelsenkirchen, in dem an neuen digitalen Formaten im Musiktheater geforscht wird. Die

Regisseurin und Musikerin gibt Einblicke in den Entstehungsprozess der Mixed Reality SciFi Mini-Opera „Am Ende der Welt“. Und die interdisziplinäre Künstlerin Lisa Birke berichtet von ihrem neuen Werk „TrippingTime (ZeitStolpern)“. Die Augmented Reality Videoinstallation ist während der Festivaltage in der GEDOK Stuttgart zu sehen.

Live-Acts und Performances

Mit dem Music Live-Act „Swinging Speakers“ des sh|ft ensemble tauchen wir ein in ein immersives Klang- und Raumerlebnis, das die Wahrnehmung von Aufführungsräumen und das klangliche Erleben erweitern werden. Ein Spiel mit Wellenformen und Schwebungen. Das queerfeministische Techno Kollektiv BROT&WEIN aus Stuttgart spielt unholy Elektro Sound: Tech, Progressive House, Techno, Acid, Trance und Trash. Die sechs Künstlerinnen von Horizontaler Gentransfer - allesamt mit Migrationshintergrund - suchen nach einem experimentellen Weg, um mit Text, Musik und visuellen Elementen über Modus, Infektion und Migration zu forschen. Und Lotic (J’Kerian Morgan) produziert intensive, provokative Musik, die von Ballroom-Kultur, Noise, R&B und Hip-Hop geprägt ist. Sie präsentiert beim Filmwinter ihr selbstbewusstes, starkes Konzeptalbum „Water“, welches Heilung thematisiert und das Wasser als Metapher für ein Ankommen in non-linearen Beziehungen und Identitäten versteht. Nach ihrem Live Solo Konzert am Festivalsamstag rundet sie den Abend noch mit einem DJ-Set ab.

Mut zum Experiment – Kinder- und Jugendprogramm

Mit unserem Vermittlungsprogramm möchten wir Kindergärten und Schulklassen neue Zugänge zur Geschichte der bewegten Bilder und die Erforschung des „Kino von Morgen“ bieten. Wir geben Einblicke in das Zusammenspiel von Film und anderen Kunstsparten, jonglieren zwischen analogen und digitalen Formaten und zeigen, dass Game- und Popkultur mit der höchsten Filmkunst verwandt sind. Das alles in einer spielerischen und experimentellen Form. So richtet sich z.B. das Kurzfilmprogramm „Station Wunderland“ an die 3. bis 6. Klasse. Der Zug der Kinogeschichte bimmelt hier durch Stationen des Experimentalfilms und der Videokunst im Wunderland. Das mittlerweile traditionelle Internationale Kurzfilmprogramm „Ernte“ – mit ratterndem Filmprojektor, Filmtricks, Überraschungen und jeder Menge Spaß – ist dank einer gezielten Moderation darauf ausgerichtet, die partizipative Erfahrung eines Kinoraums hervorzuheben. Führungen durch die Ausstellung Expanded Media gehören ebenso zum erfolgreichen Bestandteil des Programms. So bietet die Familienführung auch für die jüngere Generation einen Einblick in die Medienkunst und wird ergänzt durch einen Podcast von Kunstvermittlerin Sara Dahme. Dieses Jahr beginnt auch eine dreijährige

Kooperation mit Lehrkräften und Schüler*innen des Kunstprofils Intermediale Kommunikation (KimKo) des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach. Während des Filmwinter wird in der GEDOK Stuttgart die Ausstellung „TrippingTime (Zeitstolpern)“ der interdisziplinären Künstlerin Lisa Birke zu sehen sein, an dessen Entstehung die Schüler*innen der 8. Klasse KimKo (Lehrerinnen: Nicola Höllwarth und Josepha Lutz) mitwirken. „TrippingTime (ZeitStolpern)“ ist eine Augmented Reality Videoinstallation, die die Flüchtigkeit der Zeit und das unaufhörliche Eindringen der digitalen Medien in unsere realen Räume untersucht. Teil der Ausstellung ist auch der künstlerisch performative Spaziergang „AR Action!!! – an augmented art performance demonstration and walk“. In der Inszenierung des Studiengangs Figurentheater der HMDK Stuttgart „Egale Lage“ trifft Video Art auf Visual Theater – ein Spiel um Illusion und Realität mit animiertem Theater, bewegten Bildern und einem Schuss Zauberei, geeignet für alle ab 12 Jahren. Und „ZOOM“ ist eine bespielte Installation von toepfer/feisel – ein planetares Labor, in dem mikroskopische Lebewesen wie auch größte Dickhäuter den gleichen Raum einnehmen können. In Kooperation mit dem FITZ – Theater animierter Formen wird die Installation während und auch nach dem Festival im Projektraum unseres Kooperationspartners Kunstverein Wagenhalle zu sehen sein, geeignet für alle ab 16 Jahren.

Für Fragen stehen Ihnen die Festivalleiter:innen Giovanna Thiery und Marcus Kohlbach zur Verfügung.

Kontakt: giovanna.thiery@wand5.de oder marcus.kohlbach@wand5.de



Wand 5 e.V.
Hackstraße 89
70190 Stuttgart
www.filmwinter.de

Pressebereich (Downloads, Fotos):
<https://filmwinter.de/presse>